

Kurze Mitteilungen

Kohlmeisennest im Brutkasten von einem Feldsperlingnest überbaut

Rund um den Hof Walzwerk bei Eisenberg/Pfalz, auf dem meine Eltern leben, habe ich seit Jahren eine größere Zahl von Nistkästen aufgehängt, in welchen im Laufe der Jahre Blaumeisen, Kohlmeisen, Feld- und Haussperlinge, Stare, Gebirgsstelzen, Haus- und Gartenrotschwänze, sowie einmal ein Gartenbaumläuferpaar (in einem Starenkasten) brühten. Bei einer Kontrolle stellte ich dieses Frühjahr in einem (Schwegler-) Kasten an einer Erle (50 m vom Hof, 20 m vom Walde entfernt) ein Kohlmeisennest mit 9 Eiern fest, und einige Zeit später, am Pfingstmontag, bot sich darin folgendes Bild: Auf das Kohlmeisennest war ein Feldsperlingsnest gebaut, in dessen oberen Rand ringsherum (beinahe „hübsch säuberlich“) 6 fast flügge, tote Kohlmeisen eingebaut waren. Das Sperlingsnest war wohl noch nicht ganz fertig und auch noch ohne Eier. Die jungen Kohlmeisen waren noch nicht verwest und können wegen des damals sehr warmen Wetters noch nicht lange tot gewesen sein (ich schätze ein bis zwei Tage). Sie waren fast ganz ausgewachsen und zeigten alle erhebliche Blutspuren auf dem Kopfe bis in die Halsgegend. Es scheint mir demnach ohne Zweifel zu sein, daß sie durch Schnabelhiebe der Feldsperlinge getötet worden sind. Ein Wendehals, der wohl als einziger anderer Vogel noch in Betracht käme bezüglich des Tötens der jungen Kohlmeisen, ist in der näheren Umgebung weder gehört noch gesehen worden. Ein siebentes totes Junges fand sich ohne Verletzungen in dem schmalen, wasserführenden Graben unter dem Kasten, da es demnach noch nicht ganz flügge war; die restlichen beiden scheinen sich gerettet zu haben, da ich im oder am Nest keine tauben Eier fand und also annehme, daß alle 9 Eier befruchtet waren. Mir war bisher nicht bekannt, daß Feldsperlinge so brutal bei der Nistplatzsuche vorgehen, obgleich ich in einem weiteren Kasten ebenfalls ein Feldsperlingsnest über einem Kohlmeisennest mit 4 Eiern (davon 2 zerstört) fand und dergleichen auch früher schon einmal sah. In der Umgebung befanden sich übrigens 2 leere Nistkästen, so daß der Platzmangel nicht so akut zu sein schien. Ich leerte die Nester aus und fotografierte sie mitsamt den 7 jungen Kohlmeisen. Das Kohlmeisenpaar flog währenddessen rufend auf der Erle hin und her. Daraufhin legte ich Nest und Junge auf einer Zeitung auf den Boden und entfernte mich, um von ferne zu beobachten, was weiter geschehen würde. Während die Feldsperlinge sofort wieder den Nistkasten anflogen (und nach 2 Tagen ein neues Nest gebaut hatten), flogen die Kohlmeisen bis auf ca. 60 cm an die toten Jungen heran, entfernten sich und kamen sofort mit Futter (grünen Raupen) im Schnabel wieder. Sie flogen dann bis ganz an die toten Jungen heran und wollten ganz offensichtlich füttern. Daß Kohlmeisen ebenso wie manche Raubvögel auch ohne das Rufen und Schnabelsperrn der Jungen einen Futtertrieb zeigen, war mir ebenfalls nicht bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [5_4](#)

Autor(en)/Author(s): Bülow Bernd von

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Kohlmeisennest im Brutkasten von einem Feldsperlingnest überbaut 376](#)